



Bibliographische Daten

Titel: Eine Woche in Nürnberg
Ersteller: Carl Mainberger
Signatur: Amb. 8. 2223

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Beachtenswerth erscheint ferner: in der Peterscapelle der schöne Taufstein, aus weißem Kupfer von einem unbekanntem Meister gefertigt; unterhalb dieser eine Kreuzschleppung, Hautrelief A. Krafft's; dann bei dem schon genannten Müffelschen Altar drei Hautreliefs desselben Meisters aus der Leidensgeschichte Jesu, 1501 gestiftet.

Den schönen Eindruck des Ganzen vollenden die Glasmalereien in den Fenstern, besonders im Chor, gefertigt von Hirschvogel, Krinberger und andern Meistern, darunter besonders das Schürstabsche von 1493, das Behaim'sche, das Hallersche von 1494, dann, außer mehreren andern, noch das sogenannte Markgrafenfenster, gemalt von Hirschvogel im Jahre 1527. Es enthält dies in zehn Abtheilungen die Bildnisse des Markgrafen Friedrich von Brandenburg und seiner Gemahlin, und der Markgräfin Sophia, geborne Prinzessin von Polen, die Stammutter des königl. preussischen Hauses, dann ihrer acht Kinder in ganzen Figuren, nach H. v. Culmbach's Zeichnungen.

Der Sebaldskirche gegenüber steht das 1616 bis 1619 von dem Baumeister Euchar. K. Holz-

schu b
der a
hat in
det ei
sen G
Sebal
In
beachte
blieber
telstod
von S
Höhe
E
bemalt
dung
A. D
wage
einer
beide
befind
Wey
nerarb
in hän
dem U
theilte